



# Gemeindebrief

## März 2017



**Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen und die Alten ehren und sollst dich fürchten vor deinem Gott; ich bin der HERR.**

*3. Mose 19,32*

## Gedanken zum Monatsvers März

*Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen und die Alten ehren und sollst dich fürchten vor deinem Gott; ich bin der Herr. (3. Mose 19, 32)*

oder

*Begegnet alten Menschen mit Achtung und Respekt, und ehrt mich, den Herrn, euren Gott! (aus Hoffnung für alle).*

Diese vorgeschriebene Achtung vor alten Menschen ist Teil eines umfangreichen Regelwerkes, das Gott dem Volk Israel durch Mose gab. Diese Gebote und Weisungen sollten die Grundlage ihres Zusammenlebens sein und ihre Einhaltung dem Ziel dienen, heilig zu sein (Ihr sollt heilig sein, denn ich, der Herr, eurer Gott, bin heilig. 3. Mose 19, 2). Die Tatsache, dass Gott den Respekt vor alten Menschen hier ausdrücklich einfordert, zeigt, dass das offensichtlich auch schon vor mehreren tausend Jahren nicht selbstverständlich war und der viel zitierte Generationskonflikt quasi schon so alt wie die Menschheit ist.

Warum ist das so? Jeder Mensch ist zu Beginn seines Lebens zu 100 Prozent abhängig von anderen, er kann aus sich heraus erstmal gar nichts tun, nicht einmal seine Grundbedürfnisse stillen. Dies lernt er erst im Laufe der Zeit, weil er sich zum einen körperlich entwickelt und somit die physischen Voraussetzungen nach und nach gegeben sind, zum anderen ahmt er den Älteren nach und lernt von ihnen, er entwickelt sich auch geistig, wird aus Erfahrungen klug. Mit der Zeit entdeckt er dann immer mehr, dass im Leben nicht alles rund läuft, die anfänglichen Vollversorgung durch

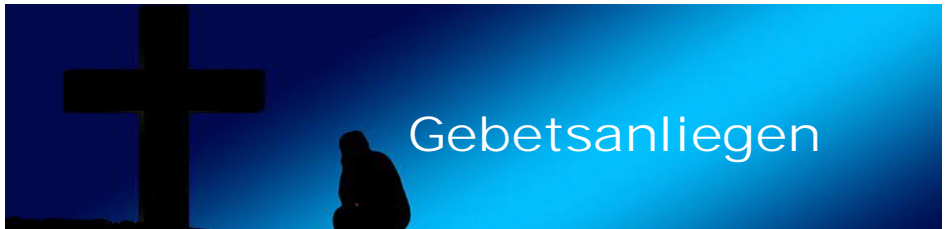
die Eltern ihre Grenzen hat und einer zunehmenden Selbstständigkeit und Eigenverantwortung weichen muss.

Dafür gilt es zu unterscheiden, was gut, richtig und sinnvoll ist und man beginnt zu hinterfragen, ob der Lebensstil der vorigen Generation noch richtig ist. Taugen die Alten überhaupt noch als Vorbild? Ist es wirklich erstrebenswert, ihre Werte und Ziele zu übernehmen? Haben sie der nächsten Generation noch was zu sagen? Diese Fragen sind natürlich nicht verkehrt, ja sogar lebensnotwendig, wenn der Mensch/die Menschheit sich weiterentwickeln will. Ohne sie gäbe es keinen Fortschritt.

Aber gerade wir als Christen wissen, wie wichtig es ist, sich auch immer wieder darauf zu besinnen, wo wir herkommen, wo unsere Wurzeln sind und wo wir hinwollen. Dabei sind wir auf die Berichte und Erfahrungen der vorherigen Generationen angewiesen (was wären wir ohne die Bibel?) – seien es die positiven oder auch die negativen. Wir können daraus lernen, das Gute übernehmen und wir müssen die Fehler nicht wiederholen, die andere schon gemacht haben. Und dafür ist es wichtig, auf die Älteren zu schauen, ihrer Lebenserfahrung mit Respekt zu begegnen, von ihnen zu hören, was sie mit Gott erlebt haben, wie er sie geführt hat (auf welchen Um-Wegen...).

Das heißt im Umkehrschluss aber auch für die grauhaarige Generation, dass sie sich als Vorbild anbieten sollte, den Respekt, den sie gerne von den Jüngeren haben möchte, auch ihnen entgegenbringt, mangelnde Lebenserfahrung nicht zwangsläufig mit mangelnder Weisheit und Erkenntnis gleichsetzt. Wir

sollten also ein Miteinander pflegen, in dem jeder von jedem profitiert und einer den anderen achtet – das ist es, dass uns zu wahren Anbetern eines heiligen Gottes und damit auch uns heilig macht.



Bitte betet für:

- ...
- Schicksal der Flüchtlinge weltweit

---

[Vorschau 19.03.2017: Besuch von Gunnar Garms/ Open doors](#)

[Open doors](#) – im Dienst der verfolgten Christen weltweit

Manche, die von "Christenverfolgung" hören, denken möglicherweise an die Antike, wo Christen unter den Augen Tausender hingerichtet wurden.

Dass Christenverfolgung jedoch weit mehr ist als ein Relikt der Geschichte, zeigen die vielen Übergriffe und Einzelschicksale, die uns von betroffenen Christen oder christlichen Gemeinden berichtet werden. Schätzungsweise rund 100 Millionen Menschen leiden derzeit aufgrund ihres christlichen Glaubens unter Verfolgung. Manchen ist verboten, Gottes-

dienste zu besuchen oder sich zum Gebet zu versammeln. Andere werden gefoltert und sogar umgebracht.

Seit 60 Jahren unterstützt Open Doors als überkonfessionelles Hilfswerk nun schon Menschen, die aufgrund ihres Bekenntnisses zu Jesus Christus verfolgt werden.

## Vision und Werte von [Open Doors](#)

### Vision

Wir wollen die Gemeinde Jesu inmitten von Verfolgung stärken, ihren Glauben zu leben, und sie darin unterstützen, Menschen zu Jüngern zu machen.

Wir tun dies, indem wir:

1. Die verfolgte Kirche mit Bibeln, Lehrmaterial und Ausbildungskursen stärken
2. Gläubige in unsicheren Regionen auf bevorstehende Verfolgung vorbereiten und ermutigen
3. Die Christen in freien Ländern zur Mitarbeit und zum Gebet ermutigen (1 Kor. 12,26)

Die Bibel verpflichtet uns als Christen, den verfolgten Glaubensgeschwistern zu helfen. Open Doors ist ein überkonfessionelles Werk, das Christen weltweit dienen will, die aufgrund ihres Glaubens leiden und verfolgt werden.

### Kernwerte

- Wir sind Teil des Leibes Christi, von Menschen für Menschen
- Unser Dienst wird von der verfolgten Kirche bestimmt
- Wir sind Menschen der Bibel
- Wir sind Menschen des Gebets
- Wir leben und arbeiten im Glauben

- Wir sind hingegeben an Jesus Christus und seinen Auftrag
- Wir sind motiviert ausschließlich Gott die Ehre zu geben

Quelle dieser Texte: [www.opendoors.de](http://www.opendoors.de)

---

### Termine / Vorschau:

(MAK-Termine siehe Terminübersicht)

- 02.03.            15 Uhr Frauencafé, bitte anmelden  
 10.03.            19:30 Uhr Frauenabend mit Uschi Bartel  
 28.03.            19 Uhr Mitgliederversammlung e.V. und GiG  
 16.–18.06.      Gemeindefreizeit

Gottesdienst: Sonntags 10.00 Uhr, in unseren Räumen  
 im Industriekomplex Waldbadstraße 9 – 13



Am Sonntag kommen wir zusammen, um auf Gott und sein Wort zu hören und ihn – auch in Liedern - anzubeten. Unser Gottesdienst dauert meist so um die 90 Minuten. Danach ist jeder noch eingeladen, sich bei Tee, Kaffee & Kuchen bzw. kleinen

Snacks zu unterhalten und auszutauschen.

---

## Gottesdienste im März

<u>Datum</u>	<u>Leitung</u>	<u>Predigt</u>	<u>Thema</u>
05.03.	Jens Thiele	Viktor Friesen	Joh. 1,19-28
12.03.	Holger Beyer	Christina Elsner	Joh. 1, 29-34
19.03.	Heike Birkner	Gunnar Garms	(Open doors)
26.03.	Simon Beyer	Jens Thiele	Joh. 1, 35-51

### Regelmäßige Veranstaltungen:

Montags:	19 h	Gebetsabend
Mittwochs:	20 h	Bibelstunde (14-tägig)
Donnerstags:	16.30 h	Jungschar (LKG)
	18.15 h	Teenkreis (LKG)
(14-tägig)	19:30 h	Hauskreis bei Fam. Elsner
Freitags:	19.30 h	Jugendkreis (LKG)
Sonntags:	10 h	Gottesdienst

## Neue Rubrik: Das Schulkinder- Rätsel

J	E	S	U	S	P	T	J
E	W	I	N	P	R	E	O
R	A	B	B	I	E	M	S
U	B	C	R	L	I	P	E
S	P	O	A	G	S	E	F
A	A	S	V	E	E	L	A
L	S	C	H	R	O	E	M
E	S	H	Z	F	T	P	I
M	A	R	I	A	O	W	L
K	H	E	W	H	R	E	I
U	T	C	E	R	A	L	E
W	Y	K	G	T	H	M	U

© Nadine Klein

Finde folgende Wörter, lass sie Dir erklären und erzähl  
Deinen Eltern eine Geschichte damit:

Pilgerfahrt- Jerusalem - Passah - Jesus - zwölf - Josef -  
Maria - Familie - Reise - weg - Schreck - Tempel - Rabbi -  
Tora



## Ev. Freikirche Steinhagen

Waldbadstr. 9-13  
33803 Steinhagen

### Vereinsvorsitzende (Freikirche Steinhagen e.V.):

Heike Birkner, Osterfeldstr. 25, 33803 Steinhagen,  
05204/80697

Mitarbeiterkreis: Holger Beyer, Simon Beyer, Heike Birkner,  
Lena Danneberg, Christina Elsner, Viktor Friesen, Alex  
Hildebrandt, Anke & Jens Thiele

### Prediger

Holger Beyer, Christina Elsner, Viktor Friesen, Jens Thiele

### Ansprechpartner Kleingruppen:

Hauskreis Fam. Elsner	05204/5375
Jungschar/Teens/Jugend:	Addy Dück, 05204/23 80
Gemeindebrief/ Homepage	Jan Klein 05204/9275885

Unsere missionarische Arbeit in Steinhagen kann durch  
Spenden unterstützt werden:

### Bankverbindung:

Volksbank Steinhagen  
IBAN: DE92 4786 0125 0403 5796 00  
BIC: GENODEM1GTL

*Der vorliegende Gemeindebrief wurde von Jan Klein erstellt.  
Beiträge für den nächsten Gemeindebrief sollten bitte per E-Mail an  
jsklein@gmx.de eingereicht werden, Verbesserungsvorschläge und  
Änderungswünsche auch gerne persönlich.  
Fotos: fotolia.com, Pixabay.com*

## Über die Evangelische Freikirche Steinhagen

Wir sind evangelisch. Das heißt, dass wir uns dem Evangelium von Jesus Christus verpflichtet wissen, das in die bewusste Nachfolge Jesu ruft und Menschen neu macht. In unserer Glaubenslehre binden wir uns an die Bibel als einzige Richtschnur für Glauben, Leben und Gemeindebau.

Wir verstehen uns als Freikirche im Blick auf

- die freiwillige, bewusste Entscheidung für Christus als Herrn und Erretter
- die Freiwilligkeit der Mitgliedschaft in der Gemeinde und der Entscheidung zur Taufe. Deshalb werden bei uns nur Menschen getauft, die ihr Leben ganz bewußt Jesus Christus anvertrauen. Babies und Kleinkinder werden auf Wunsch der Eltern gesegnet.
- die Aufbringung der finanziellen Mittel durch freiwillige Spenden. So bewahren wir uns die Unabhängigkeit vom Staat in jeder Hinsicht.

Wir haben unsere Gemeinderäume an der Waldbadstraße in Steinhagen. Viele unserer Mitglieder kommen aus Steinhagen, und wir wollen bei örtlichen Aktionen den Bürgern von Steinhagen dienen.

Wir glauben, dass zur weltweiten Gemeinde Jesu unterschiedene Christen aller Gemeinden und Kirchen gehören und wollen die Einheit der wahrhaft gläubigen Christen fördern und mit ihnen Gemeinschaft pflegen. Deshalb sind wir über die Arbeitsgemeinschaft mennonitischer Brüdergemeinden in Deutschland (AMBD e.V.) mit Christen weltweit vernetzt und halten Kontakt zu Missionaren im In- und Ausland.

Alle offenen Fragen besprechen wir am besten bei einem Kaffee nach dem Gottesdienst...!